

hälfte von Sachalin und Port Arthur (siehe das! — Oberhoheit über Korea).

Die Inseln sind — ihrer Entstehung entsprechend — vorwiegend gebirgig. Stellenweise treten die Gebirge steil an das Meer heran, dann lassen sie auch wieder in anderen Teilen Raum für Küstenebenen (Gesteinszusammensetzung — Schichtenbildung — Verwerfungen innerhalb der Gebirge — vulkanische Massen). Von den vielen vorhandenen Vulkanen sind noch eine ganze Reihe tätig (Rand des Großen Ozeans, Meerestiefen — heiße Quellen — zahlreiche Erdbeben, oft schwerer Art). Die höchste Erhebung ist der Fusujama (3780 m) auf Hondo (Keckelform, Gipfel 10 Monate mit Schnee bedeckt, heiliger Berg, Wahrzeichen für Schiffer und Landleute, in der schneefreien Zeit von Pilgern bestiegen, welche die Umgebung bewundern).

Die vorhandenen zahlreichen Flüsse können sich nur wenig entwickeln. (Warum?) Doch sind sie wasserreich. Ihr langer Oberlauf hat zumeist ein starkes Gefälle (landschaftliche Schönheit). Aber auch der kurze Unterlauf ist wegen vieler Ablagerungen im Bett zur Schifffahrt meist nicht geeignet (Ausnahme: der Jodo auf Hondo).

Das Klima der japanischen Inselwelt zeigt den Einfluß des Meeres (Kuro-Siwo — Oja-Siwo). Doch kann es nicht als ausgesprochen ozeanisch bezeichnet werden, da die Gegensätze teilweise noch groß genug sind. (Nachweis!) Auch schaffen die bedeutende meridionale Ausdehnung (23 Grade) und die teilweise bedeutenden Erhebungen mancherlei Abweichungen. Die Monsune geben reichliche Feuchtigkeit (Gefahren durch Taifune, dazu kalte Nordstürme). Doch ist das Klima Japans im allgemeinen ein günstiges.

Die Pflanzenwelt ist üppig und artenreich. Tropische Formen berühren sich mit subtropischen und mitteleuropäischen. Japans rationell bebauter, fruchtbarer Boden erzeugt Tee, Baumwolle, Reis, Hirse, Getreide, Maulbeerbaum (Seide), Yamswurzel u. a. m. In den herrlichen Wäldern gedeihen Palme, Kampferbaum und Lackbaum, Buche, Ahorn und Nadelhölzer der verschiedensten Art.

Unter den wildlebenden Tieren (Vereinigung von asiatisch-europäischen und indischen Formen) sind Wär (Kuma), eine Affenart, Girsch, Gemse, Fuchs, Wildschwein, Fasan, Schlangen und Riesensalamander hervorzuheben. Als Haustiere sind vor allem Pferd, Rind und Schwein vertreten (Fischreichtum).

Die Japaner zeigen den ausgeprägten Typus der Mongolen (Nachweis! Einwanderung vom asiatischen Festlande her — Urbevölkerung: die Ainos, heute rein oder gemischt auf Jesso, den Kurilen und Sachalin — Japaner klein, fleißig, ausdauernd, reinlich, tapfer, großes Rechtsgefühl — ihren chinesischen Nachbarn auch geistig überlegen). Ihre Sprache ist dem Chinesischen nahe verwandt. Sie sind Buddhisten (Ahnenkultus).

Das Volk der Japaner hat seine einstige Abgeschlossenheit schneller aufgegeben als die Chinesen. Es hat sich sehr empfänglich gezeigt für die Aufnahme abendländischer (europäischer) Kultur [Öffnung der Häfen für den Außenhandel mit den Fremden — Weltmacht, Vorkämpfer in allen Kulturländern — gebildet und einflußreich — nach europäischem Muster sind Bildungsstätten, wissenschaftliche Anstalten, Eisenbahn, Telegraphen- und Telephonnetz, selbst die Staatsverfassung eingerichtet — Studium junger begabter Japaner (Ingenieure, Offiziere, Studenten u. a.) in Europa (Deutschland) — europäische Gelehrte in Japan u. a. m.]